

Jesus und sein Freund



Eine Ikone aus dem 6. Jahrhundert – ursprünglich aus der koptischen Kirche, die in Ägypten verwurzelt ist. Das Original findet sich im Louvre in Paris. In der Communauté de Taizé, wo sie in der Versöhnungskirche einen besonderen Platz hat, heißt sie „Jesus et son ami- Jesus und sein Freund“ Dargestellt sind Jesus – vom Betrachter aus gesehen rechts – und der koptische Abt Menas auf der linken Seite. Einiges fällt beim ersten Betrachten gleich ins Auge. Die Hände – und was sie halten, vielleicht die Füße, das Buch, die Blicke.

Auffällig bei allen Ikonen ist, daß sie zweidimensional dargestellt sind – also „flach“, sozusagen. Keine Tiefen im Bild. Und dennoch sind sie dreidimensional: Nämlich indem der Betrachter mit ins Bild hineingezogen wird. Dadurch, daß ich mit meinem Blick in die Ikone „hineintauche“ entsteht die Tiefe. Eine Ikone „funktioniert“ also nur dann, wenn sie betrachtet wird, wenn der Betrachter mit ihr „verschmilzt“. Dann gibt es die dritte Dimension der Tiefe.

Es gibt Ikonen, auf denen Jesus alleine dargestellt ist. Mit ganz ähnlichen Merkmalen wie die auf unserer Ikone. Hier ist das sehr verbreitete Motiv „Christus Pantokrator“ (= Weltenherrscher)



Christus blickt den Betrachter an – segnet ihn mit einer Segensgeste, hält das dicke Buch. Das Buch ist wohl die hebräische Bibel, das Alte Testament, die Gesetze, Psalmen und Propheten. Logischerweise kann Jesus nicht die gesamte Bibel mit Altem und Neuem Testament in den Händen halten, weil er ja das Neue Testament ist. Dadurch, daß er das Buch hält, ist aber dennoch im Bild die gesamte Heilige Schrift dargestellt.

Auf der Ikone „Jesus und sein Freund“ ist eine Arbeitsteilung dargestellt. Jesus selbst hält das dicke Buch und legt seinen Arm um die Schulter seines Freundes. Und der wiederum ist sozusagen der verlängerte Arm Jesu, und der macht die Segensgeste. Angenommen: Ich sei dieser Freund auf dem Bild heißt das: Indem Jesus uns nahe ist, neben uns steht, uns in seinem Arm hält, können wir zum Segen werden für andere. Er segnet durch uns.

Jesus hält das dicke Buch. Die Quelle des Glaubens. Und die vielen Lehren vom Glauben. Die Geschichten und die Themen, die hinter den Geschichten stehen. Die Gebote und die ganzen Fragen und Zweifel, die der Glaube eben auch mit sich bringt. Das alles ist ganz schön schwer. Und es ist gut, daß er es hält. Und dass ich es nicht halten muss. Aber: Sein Freund hält auch etwas in der Hand. Man könnte erst glauben, es sei so etwas wie eine selbstgedrehte Zigarette. Aber die Ikone will uns nicht einen frühchristlichen Raucher zeigen, sondern sie zeigt uns eine aufgerollte Schrift in der Hand des Freundes. Das ist vielleicht auch eine Glaubensschrift. Das, was der Freund halten, tragen, vertreten kann.

Im Zusammenspiel wird deutlich: Das große Ganze, das Schwere, den Überblick über alles im Glauben muss ich nicht alleine tragen. Jesus trägt, was für mich alleine viel zu schwer wäre. Aber ich darf auch etwas tragen. Das, was mir schon einleuchtend ist, das, was meinen Glauben ausmacht. Es muss gar nicht viel sein, weil Jesus das Viele ja trägt, für mich trägt.

Noch ein Blick nach unten zu den Füßen. Die Füße des Freundes sind zu sehen, Jesu Füße sind nicht erkennbar, sind im Hintergrund. Es ist so, als würde der Freund einen kleinen Schritt weiter vorne sein, vielleicht fast so, als würde Jesus ihn ein wenig vorausgehen lassen. Das ist auch ein schönes Symbol für unseren Glauben: Jesus lässt uns unsere Wege gehen und rückt uns dabei nicht von der Seite. Wir gehen selber verantwortlich Schritte, können aber darauf vertrauen, daß er uns dabei nicht los lässt. Und dann hoffentlich auch mal zärtlich mit seinem Arm um unsere Schulter etwas zurückhält.

Jesus und sein Freund: Jesus ist mein Freund. Ich bin sein Freund. Er legt zärtlich den Arm um mich. Er geht meine Wege mit, lässt mich entscheiden, lässt mich aber auch gleichzeitig nicht los, sondern hält mich. Das Schwere trägt er – aber ich darf auch tragen, was zu mir gehört. Und weil er bei mir ist, werde ich zum Segen für andere, die mir begegnen. Er segnet durch mich. Und Dich. Er, mein Freund.

Lüchow, im Februar 2021

Pastor Michael Ketzenberg